



## Hinweise für die Arbeit mit den Gesprächsbausteinen „In Bewegung“

### VORBEMERKUNG ZU KENNZEICHEN GEISTLICHEN MITEINANDERS

- **partizipieren:** Teilhabe und Mitwirkung sind zentrale Gestaltungsprinzipien des Pastoralen Wegs im Bistum Mainz. Sein Erfolg hängt wesentlich auch davon ab, dass Menschen ihre Erfahrungen und Wertvorstellungen in die gemeinsame Arbeit einbringen und dass sie sich aktiv und maßgeblich an Entscheidungen beteiligen können. Dadurch machen sie sich den Pastoralen Weg zu Eigen und übernehmen Verantwortung für seinen Verlauf.
- **in Dialog treten:** Wirkliches Verstehen ist voraussetzungsreich und anspruchsvoll. Ein echter Dialog kann entstehen, wenn Menschen ihre Meinung zum Ausdruck bringen dürfen ohne Angst, bewertet oder mundtot gemacht zu werden. Um in eine dialogische Haltung zu kommen, ist es wichtig, Regeln für das Gespräch festzulegen. Solche Regeln könnten lauten:
  - Alle sollen zu Wort kommen. Möglichst viele Aspekte sollen gesammelt werden.
  - Vielfalt soll Gehör finden. Es geht nicht darum, sich mit der eigene Position durchzusetzen.
  - Auch (scheinbar) widersprüchliche Meinungen werden zugelassen. Alle hören wertschätzend zu. Weitere konkrete Regeln können in der Arbeit vor Ort festgelegt werden.
- **persönlich werden:** Geistliche Prozesse leben davon, dass Menschen in Verbindung kommen zu dem, was sie trägt und hält, was sie hoffen lässt und ihnen hilft, zu leben. Ausgangspunkt für jede pastorale Veränderungen ist also der einzelne Mensch – mit seinen Gefühlen, seinen Hoffnungen, aber auch Befürchtungen.
- **achtsam sein:** Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber, Ausgeglichenheit, Sensibilität im Umgang mit herausfordernden Situationen – alles das hilft, um Überforderungen zu vermeiden und in Zeiten großer Veränderungen zu einem liebevollen Umgang mit sich selbst und anderen zu kommen. Achtsamkeit beschreibt eine offene, neugierige und akzeptierende Haltung zu allem, was im Inneren eines Menschen vor sich geht aber auch zu äußeren Faktoren.
- **zielorientiert und dennoch offen unterwegs sein:** Sich-Einlassen auf Veränderungen und Entwicklungen setzt Vertrauen voraus. Vertrauen entsteht da, wo Menschen einbezogen sind, die Sinnhaftigkeit einer Sache teilen und gemeinsam ein Ziel verfolgen, das nachvollziehbar ist. Geistliche Prozesse sind aber immer auch offen: Die persönliche Entwicklung von Menschen (und Gruppen) im Leben und im Glauben geht mit Entscheidungen und Weichenstellungen einher, die begleitet und gefördert werden können, deren Ergebnis aber perspektivisch entwicklungsoffen bleiben darf und muss.



## WAS BIETET DAS MATERIAL?

- **Schätze heben:** Die wichtigste Ressource, über die Menschen verfügen, sind ihre Gefühle, Empfindungen, Erfahrungen und Wertvorstellungen. Sie sind die Basis für das Handeln und für Orientierung, gerade auch in Zeiten von Veränderungen. Das Material rund um die sieben thematischen Felder von „In Bewegung“ nimmt ihren Ausgangspunkt bei dieser persönlichen Ressource. Sie dienen der Bewusst-Machung dessen, was im wahrsten Sinne des Wortes „in einem steckt“. Sie helfen, verschiedenen, auch widersprüchlichen inneren Stimmen Ausdruck zu verleihen und aktivieren, was vielleicht noch „brach lag“.
- **Reflexion und Austausch ermöglichen:** Die Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen ist ein wichtiger Schritt zu mündigem Christ\*in-Sein. Der Glaube kommt vom Hören – auf die Botschaft des Evangeliums, auf die eigenen inneren Stimmen und auf das, was andere aus ihrer Lebens und Glaubenserfahrung berichten.
- **Entwicklung fördern:** Veränderung braucht Zeit und (gegenseitige) Ermutigung. Die Reflexion von Lebens- und Glaubenthemen fördert Antworten zutage, wirft aber auch nicht selten neue Fragen aufwirft. Die Arbeit mit den sieben Themenfelder kann Einzelnen aber auch Gruppen neue Horizonte öffnen sowie das persönliche Fundament stärken, verbreitern und Mut machen zu weiteren Schritten.

## HINWEISE FÜR DEN EINSATZ VON „IN BEWEGUNG“

Bevor das Arbeitsmaterial in Einsatz kommt, ist es hilfreich, sich anhand folgender Überlegungen vorzubereiten: Geistliche Prozesse werden gestützt von Muße und Vertrauen. Es ist wichtig, dafür ausreichend Zeit einzuplanen, auf eine vertrauensvolle Atmosphäre zu achten und eine angenehme Umgebung zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen können.

### Das wirkt produktiv:

- eine großzügige Zeitplanung
- ein bewusst gestalteter Arbeitsraum
- ein wertschätzender Umgang in der Gruppe
- Regeln des achtsamen Miteinanders
- Partizipation bei Vorbereitung und Durchführung

### Das wirkt kontraproduktiv

- Zeitdruck
- eine lieblos gestaltete Umgebung
- unbearbeitete Konflikte in der Gruppe
- Arbeit mit dem Material „über die Köpfe der Menschen hinweg“